

Mittwoch

5.
März

64. Tag des Jahres
301 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 10

☀️ 07:03 Uhr
🌙 18:12 Uhr

🌞 08:44 Uhr
🌙 23:44 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 40
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Geschäftsstelle Halle
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
gs-halle@westfalen-blatt.de

Sekretariat Lokalredaktion
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Halle
Stefan Küppers 0 52 01 / 81 11 28
Klaus-Peter Schillig 0 52 01 / 81 11 21
Klaudia Genuit-Thiessen 0 52 01 / 81 11 22
Margit Brand 0 52 01 / 81 11 24
Dunja Delker 0 52 01 / 81 11 24
halle@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26
sport-halle@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

»Danke« ist sein erstes deutsches Wort

Für den Mann aus dem Erdloch ist dank hilfsbereiter WB-Leser schon ein Teil seiner Träume wahr geworden

■ Von Klaudia Genuit-Thiessen

Halle (WB). Regelmäßige Arbeit, eine Unterkunft und jetzt sogar die Aussicht auf eine eigene Wohnung – Arkadiusz Harkot schmiedet sein Glück. Für den gebürtigen Polen, der in Halle drei Monate in einem Erdloch gelebt hat, ist mit Unterstützung von hilfsbereiten WESTFALEN-BLATT-Lesern der Start in eine bessere Zukunft geglückt.

Das deutsche Wort »Danke« geht dem 39-Jährigen schon ebenso gut über die Lippen wie der Gruß, den er mittags mit den Kollegen beim Chemikalien-Großhandel Hanke & Seidel wechselt: »Guten Appetit!«. Denn das Steinhagener Unternehmen hat Arkadiusz Harkot vor vier Wochen eine Chance gegeben, sein neues Leben in Deutschland selbst in die Hand zu nehmen. Und der Mann aus der bitterarmen Gegend um die polnische Stadt Lublin hat sie ergriffen.

Zuverlässiger Kollege

Die Chemie stimmt offensichtlich. »Herr Harkot will arbeiten, ist fleißig, sauber und ordentlich«, berichtet Betriebsleiter Winfried Derus im Gespräch mit Erwin Steffen. Und bestätigt damit den positiven Eindruck, den der Mitarbeiter der Stadtverwaltung Halle selbst gewonnen hat. »Herr Harkot ist ganz anders als viele andere.«



Sogar Sachspenden sind bei Erwin Steffen im Rathaus eingegangen.



Kanister spülen gehört bei Hanke & Seidel zu den Aufgaben von Arkadiusz Harkot (rechts). Erwin Steffen von der Stadt Halle (links) und Betriebsleiter Winfried Derus helfen dem zuverlässigen »Mann aus dem Erdloch«.

Fotos: Klaudia Genuit-Thiessen

Wie das WB berichtete, hat Erwin Steffen dem Mann, den es bei der Suche nach einem besseren Leben erst in das Erdloch am Künsebecker Weg in Halle verschlagen hat, von Amts wegen unter die Arme gegriffen. Denn schon in der Gemeinschaftsunterkunft hat Arkadiusz Harkot gezeigt, dass ihm an einer sauberen, ordentlichen Umgebung liegt. Und dass er selbst sein Schicksal mitgestalten will. Nach einem Bericht im WB haben mehr als 30 Leser ihre Unterstützung angeboten, einige sogar Jobs.

Bei Hanke & Seidel spült er jetzt Gebinde, hilft aber auch bei den Pulvermischungen. Betriebsleiter Winfried Derus: »Für diese sensibleren Arbeiten muss man präzise und zuverlässig sein. Denn Fehler verursachen Schäden, die möglicherweise hohe Entsorgungskosten nach sich ziehen.«

Als Dolmetscher im Betrieb hilft Gregor Teschner, der schon seit

1993 zu den knapp 80 Hanke & Seidel-Mitarbeitern zählt, seinem neuen Kollegen. Der revanchiert sich mit erstaunlichem Einsatz – und einer »Sicherheitsreserve« in puncto Zeit. Winfried Derus: »Auf der Stempelkarte habe ich gesehen, dass Herr Harkot schon morgens um kurz nach fünf Uhr hier ist. Als ich ihm sagte, dass er so früh ja gar nicht anfangen muss, hat er mir erklärt, dass er mit dem Fahrrad kommt. Und weil das ja mal einen Platten haben könnte, fährt er lieber so früh los, dass er die paar Kilometer notfalls noch zu Fuß schafft.«

Geld und Socken

Eigentlich wollte Arkadiusz Harkot, der aus einer ländlichen Grenzregion Polens stammt, ja ins Ruhrgebiet. In der großen Stadt »Dortmund-Duisburg« hoffte er, Arbeit zu finden. Und auch ohne Führerschein und Auto gut zu

recht zu kommen. Inzwischen kann er sich gar nicht mehr vorstellen, aus dem Altkreis Halle weiter zu ziehen. Schon gar nicht zurück in die Heimat, wo er auf dem Land zwar viel gearbeitet, aber wenig verdient hat. Und wo er keine Zukunft für sich sah.

Zwei kleinere Geldspenden haben dem Zuwanderer aus Polen als Startkapital in Halle gute Dienste geleistet. Auch Sachspenden hat es gegeben: Wäsche, Socken und eine große Packung »Merci«. Zwei weitere Privatleute, darunter eine Bielefelderin, haben in den vergangenen Tagen ebenfalls noch Beträge angekündigt.

Das Geld kann Arkadiusz Harkot sicher gut gebrauchen, wenn er demnächst eine eigene Wohnung einrichten muss. Die Stadt Halle und sein Arbeitgeber haben jedenfalls ihre Hilfe in Aussicht gestellt.

Beide hoffen darauf, dass es bald auch mit einem Sprachkurs klappt. Denn erst, wenn er sich

mit seinen Mitmenschen selbst verständigen kann, kann der Mann aus Polen wirklich auf eigenen Beinen stehen.

Sprachkurs ist geplätzt

Mangels genügend Teilnehmern ist kürzlich ein Deutschkurs der Volkshochschule Ravensberg ausgefallen. Arkadiusz Harkot, der schon angemeldet war, blieb dabei auf der Strecke. VHS-Leiter Hartmut Heinze: »Es ist schwierig, Leute für einen Abendkurs zu finden. Für Menschen mit null Vorkenntnissen wäre ohnehin ein Intensivkurs am besten.«

Hartmut Heinze will sich mit Harkots Arbeitgeber und Erwin Steffen um einen anderen Kurs kümmern. Für den Mann aus Polen ist Deutschland jedenfalls nicht nur beruflich das Ziel seiner Wünsche. Er träumt nämlich auch davon, hier eine Frau zu finden und eine Familie zu gründen ...